

Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 49.

Freiberg.

D e d e r a n .

(Beschluß.)

Börbersdorf, $\frac{1}{4}$ Stunde südöstlich von Dederan anhebend, und an einem kleinen Bache eine halbe Stunde lang seine vereinzelt 40 Wohnungen ausdehnend, hat 16 Bauergüter, 2 Spinnfabriken, und zählt 318 Einwohner, die dem Amte Augustsburg untergeben sind. Im untersten, der Stadt nächst gelegenen Dorstheile befand sich sonst für die Zechen der Dederaner Gegend ein Pochwerk, das jedoch jetzt nicht mehr benutzt wird. Die hiesige Schule zählt gegenwärtig 88 Kinder unter dem Lehrer Johann Friedrich Kresschmar.

Heßdorf, am Einflusse des Heßelbaches in die Flöha, liegt $\frac{3}{4}$ St. südwestlich von Dederan und $1\frac{1}{4}$ St. nordöstlich von Augustsburg, dessen Justizamte es untergehörig ist. Das ganze Dorf begreift 9 Feuerstätten mit 76 Bewohnern. Das dasige Lehngericht bildet gleichsam einen abgetrennten Dorstheil. Geschult ist Heßdorf nach Thiemendorf.

Börnichen liegt am Ursprunge des Börnichenbaches, $\frac{1}{4}$ St. nordwestlich von Dederan, in einer breiten nach der Stadt sich hinziehenden Senkung. Die beim Dorfe sanft ansteigende Börnicher Höhe bietet über Augustsburg, so wie nach Leipzig und Oschatz hin großartige Aussicht. Börnichen umfaßt, dem dasigen Rittergute untergeben, mit Einschluß desselben, 42 Feuerstätten mit 347 Bewohnern, welche, außer den 8 Hüfnern, zum Theil aus Fabrikarbeitern bestehen. Eine Mühle, zugleich Schneidemühle, befindet sich auf Grund und Boden des Rittergutes. Die mit dem hiesigen Erbgericht verbundene Schenk-wirthschaft wird von der Stadt aus häufig besucht und zugleich durch einen nach Hainichen führenden Fußsteig belebt. Das Rittergut, gegenwärtig Besizthum des Majors Carl Friedrich v. Schönberg, verschönert durch seine Gebäude die Gegend, und das 3 Stock hohe, 1745 vollendete Schloß, von welchem ein großartiger mit Fontainen und Statuen ausgestatteter Park ausläuft, dürfte wohl auf die Aufmerksamkeit seiner Besucher Anspruch machen. Ein von einem Seitengebäude getragenes Thürmchen ist mit einer zum Mor-

gen- und Abendlauten dienenden Glocke versehen. 1486 besaß Börnichen ein v. Schönberg auf Sachsenburg, und getrennt von Sachsenburg einer dieses Geschlechts auf Oberschöna, dessen Sohn, Haubold v. Schönberg 1632 auf Börnichen verstarb. Sein Neffe und Nachfolger war, durch Erbschaft, zugleich Herr auf Wingendorf mit Hainichen, welche Besizungen noch jetzt mit Börnichen vereinigt sind. Die Dederaner Kirche enthält für das Schloß Börnichen ein, jetzt jedoch durch eine Kapelle überbautes Erbbegräbniß. Die Schule hierselbst, welche 1817 nebst noch 7 Häusern abbrannte, besuchen 75 Kinder, unterrichtet von dem Lehrer Carl Gottlob Friedrich Andreas.

Schönerstadt, dem Rittergute Börnichen untergeben und 80 Feuerstätten mit 650 Bewohnern zählend, liegt 1 St. nordwestlich von Dederan und gegen 2 St. von Frankenberg, an der kleinen Striegis, welche beim obern Dorfende im Walde entspringt, so wie an der von Dederan nach Hainichen führenden Straße. Der bei einer Halbstundlänge von Süd nach Nord in einer Senkung bis fast nach Langenstriegis laufende Ort, enthält 17, zum Theil nur mittelmäßige Bauergüter, 6 Großgärtner-nahrungen, ein kleines Erbgericht mit Schenk-wirthschaft und 3 Mühlen. Das übrige besteht in Häuslernahrungen. Einen großen Theil der Bewohner beschäftigt die Stadt Dederan durch Fabrikarbeiten. Der hiesige Schullehrer, Joh. Gottfried Kurth, hält wegen Entfernung der Kirche an Sonn- und Festtags-Nachmittagen Betstunde. Die Ortschule ist von 118 Kindern besucht, und wird für 7 arme derselben von dem Rittergute Börnichen in Bezug auf eine alte Stiftung das jährliche Schulgeld bezahlt.

Neu Hohlinde, welches 7 Feuerstätten mit 38 Einwohnern begreift, und nach Dederan geschult ist.

Breitenau, südlich nahe bei Dederan, in dem Thale des Heßelbaches liegend, umfaßt 42 Häuser, 11 Hüfner- und 28 Häuslerwohnungen, nebst 3 Mühlen, von welchen eine zu einer Schaf- und Baumwollspinnerei mit benutzt wird, und zwei zugleich Bretmühlen sind, mit 321 Einwohnern,